

POSAUNENKLÄNGE

Partiturausgabe • Klavierschreibweise

Nr. 6.

Der deutsche Rhein

Zur Erinnerung an den 30. Juni 1930

Ein Rheinlieder-Potpourri
für Posaunenchor

von

HANS SIEG



Werbeservice & Notensatz, Steffen Fischer
nsf-078

Der deutsche Rhein

Zur Erinnerung an den 30. Juni 1930

Komponist: Hans Sieg

Ein Potpourri für Posaunenchor

frisch
f

Nr. 1. Wo möcht ich sein?

f *mf*

Wo möcht' ich sein? Wo Freun-de sich schwö-ren auf



⑧

p *f*

Le-bens-zeit ein - an - der zu schü-tzen in Freud' und Leid, am Rhein, am to - ben-den, schäu-men-den Rhein:



⑬

Nr. 2. Warum ist es am Rhein so schön?

ff *mf* *Moderato* *rit.* *a tempo* *rit.* *a tempo*

Da möcht ich sein! Wa-rum ist es am Rhein so schön? Wa-rum ist es am Rhein so schön? Wa-rum



⑳

cresc. *f* *rit.* *a tempo* *mf* *f*

ist es am Rhein, am Rhein so schön! Weil die Fel-sen hoch dro-ben so von Sa-gen um - wo-ben, da-rum



⑳

ist es am Rhein, am Rhein so schön!

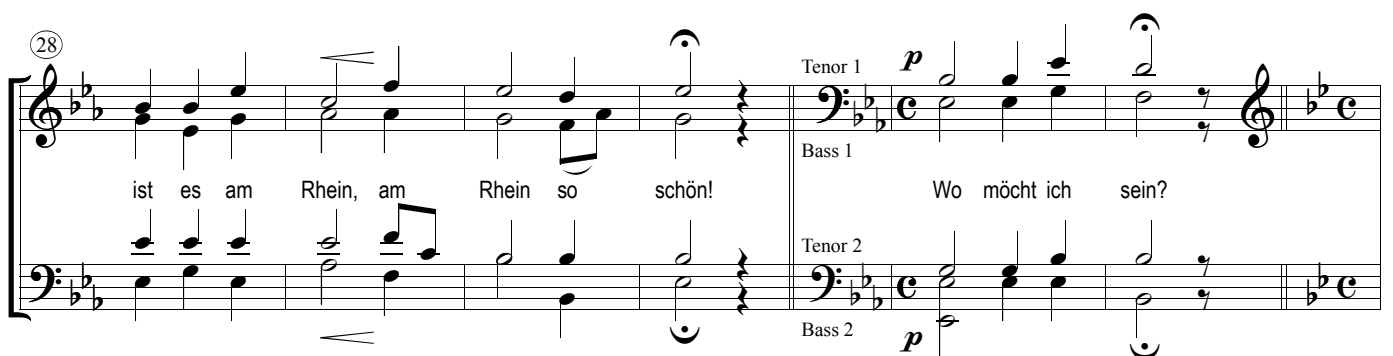
Tenor 1 *p*

Bass 1

Wo möcht ich sein?

Tenor 2

Bass 2 *p*



36 Nr. 3. Sehnsucht nach dem Rhein

mf *p*

Dort, wo der Rhein mit sei-nen grü-nen Wel-len so man-cher Burg be-moos-ter Trüm-mer grüßt, dort wo, die

mf *p*

40 *mf* *f*

ed-len Trau-ben saft-ger schwel-len und küh-ler Most des Win-zers Müh ver-süßt, dort möcht ich sein, dort möcht ich

mf *f*

45 *ff* *f* *p* *p*

sein bei dir, du Va-ter Rhein, an dei-nen U-fern möcht ich sein! Wo möcht ich sein?

Tenor 1 *p*
Bass 1
Tenor 2 *p*
Bass 2 *p*

52 Nr. 4. Warnung

f *lebhaft* *mf*

An den Rhein, an den Rhein, zieh nicht an den Rhein, mein Sohn, ich ra-te dir gut, da

f *mf*

56

geht dir das Le-ben zu lieb-lich ein, da blüht dir zu freu-dig der Mut-

60 Der Rheinströmer, Armeemarsch von Fr. Wilhelm III.

f

f

64 Nr. 5. Strömt herbei, ihr Völkerscharen

mf *lebhaft* *cresc.*

Strömt her - bei, ihr Völ-ker - scha-ren an des deut - schen Rhei-nes Strand! Wollt ihr ech - te Lust er -

mf *cresc.*

69 *p* *cresc.*

fah - ren, o, so rei - chet mir die Hand. Nur am Rhei - ne will ich le - ben, nur am Rhein ge-bo-ren

p *cresc.*

75 *mf* *f* *cresc.*

sein, wo die Ber - ge tra-gen Re-ben, und die Re - ben gold-nen Wein, wo die Ber - ge tra-gen

mf *f* *cresc.*

81 *ritard.* *ff*

Re-ben, und die Re - ben gold-nen Wein. Der Rheinströmer, Armeemarsch von Fr. Wilhelm III.

ritard. *ff*

87 Nr. 6. Im Rolandsbogen

mf *munter*

Ich kam von fern ge - zo - gen zum Rhein, zum Rhein! Beim

mf

93

Wirt zum Ro-lands - bo - gen, da kehrt' ich ein. Ich war so ganz al - lei - ne beim

99

Wirt am Rhein, und trank beim Mon-den - schei-ne den Wein, den Wein.

Nr. 7. Das Lied vom Rhein

105 *mf* mäßig geschwind *f*

Es klingt ein hel-ler Klang, ein schö-nes deut-sches Wort in je-dem Hoch-ge-sang der deut-schen

111 *mf*

Män-ner fort. Ein al-ter Kö-nig hoch ge-bo-ren
dem je-des deut-sche Herz ge-schworen

Nr. 8. Sonntags am Rhein

118 *f* *mf* Marschtempo

wie oft sein Na-me wie-der-kehrt, man hat ihn nie ge-nug ge-hört. Des Sonn-tags in der

125

Mor-gen-stund', wie wan-derts sich so schön am Rhein wenn rings in wei-ter Rund' die Mor-gen-glo-cken

131 *f*

geh'n! Wie wan-derts sich so schön, so schön am Rhein, am grü-nen Rhein, am Rhein, am grü-nen Rhein!

Nr. 8a. Walhalla-Motiv aus „Rheingold“

(Die kleinen Noten im oberen Notensystem werden nur dann geblasen, wenn der Tenor nicht ausreichend besetzt ist, oder nicht über die erforderliche Höhe verfügt.)

139 Nur Tenöre und Bässe *p*

148 ruhiges Zeitmaß, aber nicht schleppend NB Eine Trompete bläst bis zum * stets eine Oktave höher

154

160 *più p* *più p* *pp* *ff*

168 Nr. 9. Die Lorelei (Ich weiß nicht was soll es bedeuten)
mäßigt langsam

173

179

mf *p* *dimin.*

185

Nr. 10. Der Wirtin Töchterlein
mäßig schnell

pp *mf* Es zo - gen drei Bur - schen wohl ü - ber den Rhein, bei

193

mf

ei - ner Frau Wir - tin da kehr - ten sie ein, bei ei - ner Frau Wir - tin da kehr - ten sie ein.

mf

Die drei Burschen

201

f

Frau Wir - tin hat sie ___ gut Bier ___ und Wein? Wo hat sie ihr schö ___ - nes Töch ___ - ter -

208

Die Wirtin

p

lein? Wo hat sie ihr schö ___ - nes Töch ___ - ter - lein? *p* Mein Bier ___ und Wein ___ ist frisch ___ und

217

pp

klar! Mein Töch - ter - lein liegt auf der To ___ - ten - bahr, auf der To ___ - ten - bahr, der To ___ - ten - bahr.

pp

226 *sehr langsam*
p

Ich weiß nicht, was soll es be - deu - ten, dass ich so trau - rig bin?

230 Nr. 11. Klage der Rheintöchter über das geraubte Gold aus „Rheingold“
fließend
p

Rhein - gold! Rhein - gold! rei - nes Gold! Wie lau - ter und hell leuch - te - test hold du

236

uns! Um dich, du kla - res, wir nun kla - gen: gebt uns das Gold,

241

gebt uns das Gold! O gebt uns das rei - ne zu - rück!

246 Nr. 12. Das Herz am Rhein
p moderato

Es liegt ei - ne Kro - ne im grün - en Rhein, be - zau - bert von Gold und von E - del -

253

stein, und wer sie er - hebt aus tie - fem Grund, den krönt man in Aa - chen in

260

sel - bi - ger Stund: Vom Belt bis zur Do - nau, die Lan - de sind sein, dem Kai - ser der

267 *poco a poco riten.*

Zu-kunft, dem Für-sten am Rhein, dem Kai-ser der Zu-kunft, dem Für-sten am Rhein!

poco a poco riten.

274 *p* etwas langsam *p* Nr. 13. Am wunderschönen Rhein

Lieb Va-ter-land magst ru-hig sein! Lieb Va-ter-land magst ru-hig sein! Denn, o du

mf *p*

281 *mf*

wun-der-schö-ner deut-scher Rhein, du sollst

mf

289 *f*

e-wig Deutsch-lands Zier-de sein! O du

f

297

wun-der-schö-ner deut-scher Rhein, du sollst

305

e-wig Deutsch-lands Zier-de sein!

311

Nr. 14. Eine Rheinfahrt von Köln bis Ingelheim

A) Köln am Rhein

mf Köln, am Rhein, du schö-nes Städt-chen, ja Köln am Rhein, du schö-ne Stadt; und drin-nen muss ich— *p*

mf *p*

317

B) Stolzenfels am Rhein

p *allegro moderato*

las - sen nun mei-nen li - a - ie-ben, gu-ten Schatz. O Mäd - chen blei - be mein, — dies Herz es ist nur *p*

p

324

dein! — Ist der Frie - de da, dann bleib ich ja in Stol - zen-fels am Rhein. — O *mf*

mf

329

Mäd - chen blei - be mein, — dies Herz es ist nur dein! — Ist der Frie - de da, dann *mf*

mf

334

bleib ich ja in Stol - zen-fels am Rhein, — in Stol-zen-fels am Rhein, in — Stol-zen-fels am Rhein. *cresc.* *rit.* *f*

cresc. *rit.* *f*

341

C) Koblenz (Wassernot)

p *andante con moto*

Zu Kob-lenz auf der Brü-cken, da lag ein tie - fer Schnee, der Schnee, der ist — ge - schmol-zen, das Was - ser *p*

p

347 *dimin.* *f* mäßig schnell, markiert

fließt in See. Nun geht die Fahrt nach Ba - cha - rach, nach Ba - cha - rach am

353 *p* mäßig *cresc.*

D) Bacharach am Rheine

Rhein! Zu Ba - cha - rach am Rhei - ne wohnt ei - ne Zau - be - rin, sie war so schön und

359 *p* *mf*

E) Die drei Schneider von Ingelheim

fei - ne und riss viel Her - zen hin. Es ka - men drei Schnei - der wohl an den

366 *f*

Rhein und kehr - ten beim Gast - wirt zu In - gel - heim ein am Rhein, am

373 *p* *mf*

Rhein, sie hat - ten im Sack kei - nen Hel - ler mehr, doch dür - ste - te

380

je - der von ih - nen so sehr nach Wein, nach Wein.

387 Nr. 15. Germania am Niederwald

f *kraftvoll*

Ur - va - ter Rhein auf dei-nen grü-nen Wo-gen strahlt Got-tes Son - ne dop-pelt freund-lich hin, und je - der Deut-sche

392

p

kommt zu dir ge-zo-gen mit heil-gem Schwur in Herz und Sinn. So lang im Spiel noch ei-ne Wel - le treibt,

397

cresc. *f*

der deut-sche Rhein auch deutsch ver - bleibt, der deut-sche Rhein auch deutsch ver - bleibt, der deut-sche

Nr. 16a. Der deutsche Rhein

401

mf *etwas langsam*

Rhein auch deutsch ver - bleibt! Lieb Va - ter-land, magst ru - hig sein! Lieb Va - ter-land, magst ru - hig sein!

408

f *marschmäßig* *fz*

Sie sol-len ihn nicht ha-ben den frei-en deut-schen Rhein, ob sie wie gier-ge Ra-ben sich hei-ser dar - nach

415

mf

schrein. So lang er ru - hig wal-lend, sein grü-nes Kleid noch trägt, so lang ein Ru-der schal-lend in

422 *ff*

sei-ne Wo-gen schlägt. Sie sol-len ihn nicht ha-ben den frei-en deut-schen Rhein, sie sol-len ihn nicht

ff

429 *lebhaft* Nr. 16b. Der deutsche Rhein

ha-ben den frei-en deut-schen Rhein! Lieb Va-ter-land, magst ru-hig sein! Lieb

f

435 *f moderato*

Va-ter-land, magst ru-hig sein! Sie sol-len ihn nicht ha-ben den frei-en deut-schen

f

441

Rhein, bis sei-ne Flut be-gra-ben des letz-ten Manns Ge-bein.

446 *f lebhaft* Nr. 17. Wachruf

Trom-pe-ter blas' an den Rhein, an den Rhein! Hört ihr sei-ne Wo-gen rol-len? Sie schie-ßen da-hin mit Ge-

451

wit-ter-schein, sie zür-nen wie Don-ners Rol-len, sie bäu-men wie knir-schen-de Ros-se sich hoch; wol-len

456

seh'n wer uns zwingt in das frem_- de Joch? Und das E-cho der Fel-sen, das schmet-tert dar-ein. Nun Trom-pe-ter blas, nun

461

nun blas, Trom-pe-ter blas, nun blas Trom-pe_- ter blas. nun Trom-pe-ter bla-se, nun Trom-pe-ter bla-se, nun blas, an den Rhein!

468 **ff** Nr. 18. Riesen-Motiv aus Rheingold
sehr wuchtig und zurückhaltend

472

476 *lebhaft*

Nun Trom-pe - ter blas, nun Trom-pe - ter blas, nun Trom-pe - ter blas, nun blas, marsch

480 *cresc.* **ff**

fort an den Rhein, an den Rhein, an den Rhein, an den Rhein, an den Rhein, an den Rhein!

484

Nr. 19. Die Wacht am Rhein

f lebhaft und markiert

Es braust ein Ruf wie Don-ner-hall, wie Schwert-ge-klirr und Wo-gen-prall; zum Rhein, zum Rhein, zum deut-schen

489

Rhein, wer will des Stro-mes Hü-ter sein? Lieb Va-ter-land, magst ru-hig sein, lieb

494

Va-ter-land, magst ru-hig sein, fest steht und treu die Wacht, die Wacht am

499

Rhein, fest steht und treu die Wacht, die Wacht am

503

Rhein!

Bemerkungen:

Das Potpourri kann abgekürzt werden. Es können die Melodien aus „Rheingold“ (Nr. 8a, 11 und 18) entweder alle drei oder jede Nr. für sich fortgelassen werden. Nr. 14 kann in ganzem Umfang fort bleiben; ebenfalls können Nr. 2 und 6 gestrichen werden.

In Gegenden, wo die eine oder andere Melodie „Sie sollen ihn nicht haben“ (Nr. 16a und 16b) unbekannt ist, kann die betreffende Nr. fehlen.

Der Rhein, ein deutscher Strom, aber nicht Deutschlands Grenze.

